

# Afghanistan: Die aktuelle Sicherheitslage

Update der SFH-Länderanalyse

Corinne Troxler

Bern, 2. November 2022

#### Angaben zur Autorin:

Corinne Troxler hat an der Universität Zürich Geschichte, Politikwissenschaft und Völkerrecht studiert. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als Hilfswerkvertreterin im Asylverfahren. Im Rahmen eines Praktikums verfasste sie für die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) Themenpapiere, Gutachten und Auskünfte. Anschliessend arbeitete sie als Assistentin am Historischen Seminar der Universität Luzern, wo sie unter anderem auch Veranstaltungen zur Geschichte Afghanistans durchführte. Sie reiste mehrmals nach Afghanistan und nahm unter anderem an drei Fact Finding Missions teil. In eigenständiger Feldforschung ergänzte sie die Eindrücke und setzte sich unter anderem intensiv mit der Lage der Frauen auseinander. Daneben lernte sie an den Universitäten Zürich und Bern sowie in Afghanistan und Iran Persisch und Dari. Im Rahmen des Certificate of Advanced Studies in Civilian Peacebuilding 2012/13 hat sich die Autorin erneut intensiv mit Afghanistan in den Bereichen Staatenbildung / fragile Staaten, Vergangenheitsbewältigung, Mediation und Gender auseinandergesetzt. Von 2016 bis 2022 führte sie zahlreiche Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zu Afghanistan durch und war für «Schweizer Jugend forscht» im Rahmen des Nationalen Wettbewerbs 2017 als Afghanistan-Expertin tätig.

#### Impressum

Herausgeberin  
Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH  
Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 370 75 75  
Fax 031 370 75 00  
E-Mail: [info@fluechtlingshilfe.ch](mailto:info@fluechtlingshilfe.ch)  
Internet: [www.fluechtlingshilfe.ch](http://www.fluechtlingshilfe.ch)  
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen  
Deutsch, Französisch, Italienisch

#### COPYRIGHT

© 2022 Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Bern  
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Politische Lage</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Sicherheitslage</b> .....	<b>10</b>
3.1	Überblick .....	10
3.2	Der Widerstand .....	12
3.2.1	Die Nationale Widerstandsfront (NRF) .....	12
3.2.2	Der Hohe Rat des Nationalen Widerstands und weitere bewaffnete Gruppierungen .....	13
3.2.3	Kämpfe innerhalb der Taliban oder mit ehemaligen Angehörigen .....	14
3.2.4	Islamischer Staat (IS) / Daesh .....	15
3.2.5	Al-Kaida .....	18
3.2.6	Weitere Gruppierungen in Afghanistan .....	19
3.3	Sicherheitslage in den verschiedenen Landesteilen .....	19

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expert\*innen und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expert\*innen beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

# 1 Einleitung

Die unerwartet schnelle Machtübernahme durch die Taliban am 15. August 2021, die fehlenden Übergangsregelungen sowie der abrupte Wegfall der internationalen Finanzhilfe, die unter der Vorgängerregierung geschätzte 75 Prozent des Staatshaushalts ausmachte, haben Afghanistan in eine wirtschaftliche, finanzielle und humanitäre Krise von bisher ungekanntem Ausmass gestürzt.<sup>1</sup> Ein Jahr später leben geschätzte 97 Prozent der Afghan\*innen in Armut, etwa 24,4 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen und 6 Millionen stehen am Rande einer Hungersnot. Zudem hat die neue Regierung der Taliban seit ihrer Machtübernahme die Menschenrechte und Grundfreiheiten der afghanischen Bevölkerung zunehmend und in unverhältnismässiger Weise eingeschränkt. Insbesondere Frauen und Mädchen wurden in ihren Rechten massiv eingeschränkt und aus den meisten Aspekten des täglichen und öffentlichen Lebens verdrängt. Menschenrechtsverletzungen wie willkürliche Verhaftungen und Inhaftierungen, Folter, Misshandlungen und sogar die Tötung von Personen gehören wieder zum Alltag. Zahlreiche Personengruppen müssen daher unter dem neuen Regime Verfolgung oder Missbrauch fürchten.<sup>2</sup> Die afghanische Bevölkerung ist nach über 40 Jahren Krieg und Katastrophen erschöpft und muss für den Kampf um das tägliche Überleben ihre letzten Reserven mobilisieren. Die Mobilisierung einer breiteren Masse gegen die neuen Machthaber ist unter diesen Umständen kaum wahrscheinlich. Die neuen Machthaber sitzen indes fest im Sattel und setzen ihre Herrschaft ohne jede Rücksicht durch.<sup>3</sup>

Die *Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)* beobachtet die Entwicklungen in Afghanistan seit mehreren Jahren<sup>4</sup>

## 2 Politische Lage

Dem Taliban-Regime ist es gelungen, seit der Machtübernahme eine breite politische Kontrolle über Afghanistan zu sichern und aufrechtzuerhalten.<sup>5</sup> Gemäss Afghanistan-Experte Thomas Ruttig, Mitbegründer und Senior Analyst vom *Afghanistan Analysts Network*, sitzt das neue Regime ein Jahr nach der erneuten Machtübernahme fest im Sattel und stellt «die mächtigste afghanische Regierung seit 40 Jahren». Dies ist gemäss Ruttig unter anderem darauf zurückzuführen, dass die politische Macht der Taliban nicht nur auf ihren militärischen Erfolgen beruht, sondern auch darauf, dass ein breiter Teil der afghanischen Bevölkerung ihre

---

<sup>1</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2: The Challenges Ahead, 26. August 2022: [https://worldview.stratfor.com/article/reflecting-talibans-first-year-back-power-afghanistan-part-2-challenges-ahead?mc\\_cid=ad2b89b9f4&mc\\_eid=bd46635e7e](https://worldview.stratfor.com/article/reflecting-talibans-first-year-back-power-afghanistan-part-2-challenges-ahead?mc_cid=ad2b89b9f4&mc_eid=bd46635e7e).

<sup>2</sup> UNICEF, Wie ist es, jetzt in Afghanistan ein Kind zu sein? 7 wichtige Fakten über das Leben der Kinder in Afghanistan, 9. August 2022: [www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/kinder-in-afghanistan-7-fakten/250238](http://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/kinder-in-afghanistan-7-fakten/250238); Nations Assistance Mission in Afghanistan's Human Rights Service (UNAMA HRS), Human Rights in Afghanistan: 15 August 2021 – 15 June 2022, Juli 2022, S. 3, 8, 20, 23, 40: <https://reliefweb.int/report/afghanistan/human-rights-afghanistan-15-august-2021-15-june-2022-endarips>; WFP, Afghanistan risks winter of famine after devastating year, 26. September 2022: [www.wfp.org/stories/afghanistan-risks-winter-famine-after-devastating-year](http://www.wfp.org/stories/afghanistan-risks-winter-famine-after-devastating-year).

<sup>3</sup> Afghanistan Zhaghdablaï, Eine Bilanz nach einem Jahr des (zweiten) Taliban-Regimes, 11. August 2022: <https://thruttig.wordpress.com/2022/08/11/eine-bilanz-nach-einem-jahr-des-zweiten-talebans-regimes/>.

<sup>4</sup> [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender).

<sup>5</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 1: Exceeding Expectations, 25. August 2022: <https://worldview.stratfor.com/article/reflecting-talibans-first-year-back-power-afghanistan-part-2-challenges-ahead>.

Ideologie und Werte teilt oder diesen zumindest nahesteht, und dass der Bruch zur Vorgängerregierung nicht so radikal war, wie im Westen oft dargestellt. Viele Afghan\*innen erleben seit dem Abzug der internationalen Truppen nach über 40 Jahre andauernden Kriegen die friedlichste Phase ihres Lebens. Insbesondere die Bevölkerung in ländlichen Gebieten rechnet den Taliban die Beendigung des Krieges hoch an.<sup>6</sup> Vor allem in den städtischen Gebieten stehen aber viele Menschen den Taliban skeptisch und verängstigt gegenüber.<sup>7</sup> Die Taliban wollen mit ihrem «Islamischen Emirat Afghanistan» eine islamische Ordnung aufbauen, weil dies der einzige Weg ist, um «Gerechtigkeit» in ihrem Sinne herzustellen.<sup>8</sup> Dennoch ist es den Taliban bisher nicht gelungen, aus der bewaffneten Bewegung eine politische Partei «mit geordneten Prozessen und einer konkreten Vision» zu machen.<sup>9</sup>

## Die Regierung der Taliban

Das Kabinett der Taliban besteht weiterhin ausschliesslich aus Männern, und zwar überwiegend Paschtunen, die der Taliban-Bewegung angehören. Frauen sind im Taliban-Kabinett nicht vertreten und haben kein hochrangiges politisches Amt inne.<sup>10</sup> Innerhalb der Taliban stehen sich jedoch ein Lager mit Hardlinern um den obersten Anführer der Taliban, Haibatullah Akhundzada, und ein Lager mit moderaten pragmatischen Kräften gegenüber. Zudem besteht eine Kluft zwischen der jüngeren und der älteren Generation, aber auch zwischen lokalen Taliban-Anführern und -Kommandeuren und Taliban-Kernmitgliedern, und schliesslich zwischen den wenigen Angehörigen von ethnischen Minderheiten und den mehrheitlich paschtunischen Taliban, was zu Machtkämpfen innerhalb der Organisation führt. Wie stark die einzelnen Flügel tatsächlich sind, bleibt unklar. Einiges deutet jedoch darauf hin, dass sich die gemässigten Kräfte nicht durchsetzen können und dass sie auch nicht bereit sind, mit einem Beharren auf ihren Standpunkten eine Spaltung zu riskieren. Ein offensichtlicher Hinweis darauf, dass sich letztlich die Hardliner durchsetzen, ist etwa die abrupte Kehrtwende betreffend die lang erwartete Wiederaufnahme der Schulbildung für Mädchen ab der 7. Klasse im März 2022.<sup>11</sup> Die Fragmentierung der Taliban führt dazu, dass politische Anordnungen der Regierung in Kabul in den verschiedenen Landesteilen oft sehr unterschiedlich umgesetzt werden und die Regierung von der Bevölkerung damit als unberechenbar und wenig verlässlich wahrgenommen wird. Zwar distanziert sich die Taliban-Regierung häufig von Übergriffen

<sup>6</sup> Tagesschau.de, Ein Jahr Taliban an der Macht – Mächtig überfordert, 12. August 2022: [www.tagesschau.de/ausland/asien/taliban-afghanistan-135.html](http://www.tagesschau.de/ausland/asien/taliban-afghanistan-135.html); Afghanistan Zhaghdablaï, Eine Bilanz nach einem Jahr des (zweiten) Taliban-Regimes, 11. August 2022; SRF, Wie steht es um Afghanistan nach einem Jahr Taliban-Regierung?, 15. August 2022: [www.srf.ch/news/international/jahrestag-fuer-die-taliban-wie-steht-es-um-afghanistan-nach-einem-jahr-taliban-regierung](http://www.srf.ch/news/international/jahrestag-fuer-die-taliban-wie-steht-es-um-afghanistan-nach-einem-jahr-taliban-regierung).

<sup>7</sup> Congressional Research Service (CRS), Afghanistan: Background and U.S. Policy: In Brief, Updated, 26. August 2022, S. 3: <https://crsreports.congress.gov/product/pdf/R/R45122>; Tagesschau.de, Ein Jahr Taliban an der Macht – Mächtig überfordert, 12. August 2022.

<sup>8</sup> SRF, Wie steht es um Afghanistan nach einem Jahr Taliban-Regierung?, 15. August 2022.

<sup>9</sup> Deutsche Welle, «Dialog mit Taliban nötig und richtig», 8. Juni 2022: [www.dw.com/de/afghanistan-dialog-mit-taliban-notig-und-richtig/a-62057678](http://www.dw.com/de/afghanistan-dialog-mit-taliban-notig-und-richtig/a-62057678).

<sup>10</sup> UNAMA HRS, Human Rights in Afghanistan, Juli 2022, S. 8, 31.

<sup>11</sup> Deutsche Welle, «Dialog mit Taliban nötig und richtig», 8. Juni 2022: [www.dw.com/de/afghanistan-dialog-mit-taliban-notig-und-richtig/a-62057678](http://www.dw.com/de/afghanistan-dialog-mit-taliban-notig-und-richtig/a-62057678); Afghanistan Zhaghdablaï, Eine Bilanz nach einem Jahr des (zweiten) Taliban-Regimes, 11. August 2022; SRF, Wie steht es um Afghanistan nach einem Jahr Taliban-Regierung?, 15. August 2022; Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022; The Guardian, Taliban U-turn over Afghan girls' education reveals deep leadership divisions, 25. März 2022: [www.theguardian.com/global-development/2022/mar/25/taliban-u-turn-over-afghan-girls-education-reveals-deep-leadership-divisions-afghanistan](http://www.theguardian.com/global-development/2022/mar/25/taliban-u-turn-over-afghan-girls-education-reveals-deep-leadership-divisions-afghanistan), CRS, Background and U.S. Policy, 26. August 2022, S. 6-7. Während sich der oberste Taliban-Anführer Akhundzada vehement gegen Mädchenbildung ausspricht, scheinen sowohl Abdul Ghani Baradar als auch die Haqqanis Mädchenbildung zu unterstützen (und einige ihrer Töchter im Ausland auszubilden).

auf der lokalen Ebene und erklärt, dass diese nicht ihrer offiziellen Politik entsprechen, die Verantwortlichen werden jedoch kaum zur Rechenschaft gezogen und es scheint kaum Bestrafungen zu geben.<sup>12</sup> Dies deutet darauf hin, dass die Taliban den inneren Zusammenhalt über alles andere stellen und deshalb bereit sind, ihre Politik pragmatisch den konkreten Situationen anzupassen und darauf verzichten, ihre Vorschriften durchzusetzen.<sup>13</sup> Ein Beispiel dafür ist etwa, dass Angehörige der Taliban – trotz Amnestie für ehemalige Angehörige der ANDSF und der Regierung – ungestraft willkürliche Festnahmen, Hausdurchsuchungen, Misshandlungen, Verschwindenlassen und Tötungen durchführen.<sup>14</sup>

Die Taliban stellen den inneren Zusammenhang zudem klar über die Forderungen der internationalen Staatengemeinschaft. So haben sie nicht nur die Forderungen nach einer inklusiven Regierung nicht erfüllt, sondern mit den zunehmenden Einschränkungen der Rechte von Frauen und Mädchen sowie der Pressefreiheit, der heftigen Unterdrückung von friedlichen Protesten und willkürlichen Inhaftierungen von Personen mit abweichenden Meinungen auch ihre Versprechen für einen moderaten Kurs gebrochen.<sup>15</sup> Damit riskieren sie nicht nur, dass sie von der internationalen Staatengemeinschaft die langersehnte Anerkennung nicht erhalten, sondern auch, dass die dringend benötigte finanzielle Unterstützung ausbleiben wird. So erfolgte die bereits erwähnte abrupte Kehrtwende in Bezug auf die Mädchenbildung vom 23. März 2022 kurz bevor die Geberländer den Beitrag für die humanitäre Hilfe für Afghanistan sprechen sollten – die Mädchenbildung war jedoch eine zentrale Bedingung für die Bereitstellung ausländischer Mittel wie auch für eine Anerkennung der Taliban.<sup>16</sup> Auch die mitten in Kabul erfolgte Tötung des Al-Kaida-Anführers Ayman al-Zawahri zeigt deutlich, dass sich die Regierung in Kabul um die Haltung der internationalen Staatengemeinschaft focht (siehe dazu auch Kapitel 3.2.5). Weder eine offizielle Anerkennung des Regimes noch ein Engagement, welches über humanitäre Hilfe hinausgeht, ist unter diesen Bedingungen denkbar, denn beides würde die Taliban zumindest indirekt unterstützen.<sup>17</sup>

Damit nehmen die Taliban nicht nur in Kauf, dass sie weder der anhaltenden wirtschaftlichen noch der humanitären Krise wirkungsvoll entgegenzutreten können, sondern auch, dass die afghanische Bevölkerung grosses Leid erdulden muss. Die interne Uneinigkeit und die Dominanz der Hardliner in der Bewegung dürften daher früher oder später für Unmut und Unruhen

---

<sup>12</sup> Afghanistan Zhaghdablaï, Eine Bilanz nach einem Jahr des (zweiten) Taliban-Regimes, 11. August 2022; Tagesschau.de, Ein Jahr Taliban an der Macht – Mächtig überfordert, 12. August 2022.

<sup>13</sup> Deutsche Welle, «Dialog mit Taliban nötig und richtig», 8. Juni 2022.

<sup>14</sup> Afghanistan Zhaghdablaï, Eine Bilanz nach einem Jahr des (zweiten) Taliban-Regimes, 11. August 2022.

<sup>15</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022; SWR, ARD-Journalistin Natalie Amiri: Keine Pressefreiheit mehr in Afghanistan, 24. Mai 2022: [www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/die-journalistin-natalie-amiri-ueber-afghanistan-es-gibt-keine-pressefreiheit-mehr-100.html](http://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/die-journalistin-natalie-amiri-ueber-afghanistan-es-gibt-keine-pressefreiheit-mehr-100.html); Deutsche Welle, Taliban-Premier bricht langes Schweigen, 28. November 2021: [Taliban-Premier bricht langes Schweigen | Aktuell Asien | DW | 28.11.2021](https://www.dw.com/de/taliban-premier-bricht-langes-schweigen/a-61111111).

<sup>16</sup> The New York Times, Taliban renege on promise to Open Afghan Girl's Schools, 24. März 2022: [www.nytimes.com/2022/03/23/world/asia/afghanistan-girls-schools-taliban.html?campaign\\_id=51&emc=edit\\_mbe\\_20220324&instance\\_id=56580&nl=morning-briefing%3A-europe-edition&regi\\_id=93242595&segment\\_id=86405&te=1&user\\_id=ee671ffd51c148ad4203d2aed31523a8](https://www.nytimes.com/2022/03/23/world/asia/afghanistan-girls-schools-taliban.html?campaign_id=51&emc=edit_mbe_20220324&instance_id=56580&nl=morning-briefing%3A-europe-edition&regi_id=93242595&segment_id=86405&te=1&user_id=ee671ffd51c148ad4203d2aed31523a8).

<sup>17</sup> NZZ, Mit den Taliban zu kooperieren, geht nicht mehr – doch Flüchtlinge aus Afghanistan haben unsere Solidarität ebenso verdient wie jene aus der Ukraine, 11. August 2022: [www.nzz.ch/meinung/afghanistan-mit-den-taliban-zu-kooperieren-geht-nicht-mehr-ld.1697024](https://www.nzz.ch/meinung/afghanistan-mit-den-taliban-zu-kooperieren-geht-nicht-mehr-ld.1697024); Afghanistan Zhaghdablaï, Eine Bilanz nach einem Jahr des (zweiten) Taliban-Regimes, 11. August 2022. Thomas Ruttig weist aber daraufhin, dass die Taliban etwa bei der Bekämpfung von Covid-19, der Polio-Impfkampagnen oder bei der Erdbebenkatastrophe im Juni 2022 relativ gut mit nichtstaatlichen Organisationen und der UN kooperierten.

in der Bevölkerung sorgen und es für die Taliban stetig schwieriger machen, das fragmentierte Land effektiv zu regieren.<sup>18</sup>

Die Taliban-Regierung verfügt zudem kaum über Verwaltungserfahrung bzw. über qualifiziertes Personal, da viele ehemalige Regierungsangestellte aus Angst nicht mehr zur Arbeit zurückgekehrt sind und durch Personen aus den eigenen Reihen mit militärischem und/oder religiösem Hintergrund ersetzt wurden, die über wenig einschlägige Erfahrung verfügen. Gemäss Afghanistan-Experte *Thomas Ruttig* haben inzwischen jedoch vermehrt auch junge, gut ausgebildete Personen Schlüsselfunktionen übernommen, so etwa in der Finanzverwaltung.<sup>19</sup> Ende Dezember 2021 haben die Taliban die unabhängige Wahlkommission (IEC) sowie die Kommission für Wahlbeschwerden aufgelöst. Kurz zuvor haben die Taliban auch die Ministerien für Frieden und für Parlamentsangelegenheiten abgeschafft.<sup>20</sup>

Ende Juni 2022 haben die Taliban eine Loya Jirga (eine Art Ratsversammlung, die über wichtige politische Entscheide berät) einberufen, an der fast 5'000 von ihnen ausgewählte Personen – etwa höhere Geistliche, Regimeangehörige oder Stammesälteste, jedoch ausschliesslich Männer – teilgenommen haben. Im Zentrum standen der Aufbau eines islamischen Gottesstaates auf der Grundlage der Scharia, die Unabhängigkeit des Landes insbesondere vom Westen sowie die Geschlossenheit in den eigenen Reihen. In der Schlussresolution wird zudem deutlich, dass «jegliche Art von Opposition gegen das herrschende islamische System, die im Gegensatz zur islamischen Scharia und nationalen Interessen steht» von den Taliban fortan als «Rebellion» bekämpft wird.<sup>21</sup> Gemäss *Stratfor* (US-Think Tank, der Analysen und Berichte zu Sicherheitsfragen und Konflikten anbietet) stellt die Loya Jirga eine erste grosse Loyalitäts- und Kontrolldemonstration der Taliban dar und verdeutlicht die Festigung der Macht der Taliban unter den Führern der Gemeinden in abgelegenen Gebieten des Landes.<sup>22</sup>

Am 20. September 2022 fand auf Anweisung des obersten Anführers der Taliban, Akhundzada, eine umfassende Umbildung der Regierung statt, ohne dass dafür ein offizieller Grund bekannt gegeben worden wäre. In diesem Rahmen wurde am 21. September 2022 Bildungsminister Nurullah Munir durch Habibullah Agha ersetzt.<sup>23</sup>

## Aussenpolitik / Diplomatie

Die Vertreter der Taliban-Regierung bemühen sich offiziell um aussenpolitische Neutralität. Gemäss *Stratfor* haben sie gezielt daran gearbeitet, sich mittels zielgerichteter Beziehungen zu Schlüsselländern international zu legitimieren. Zwar anerkennen auch diejenigen Staaten, die das frühere Taliban-Regime anerkannt hatten (Pakistan, die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien), das neue Regime nicht. Doch insbesondere die Länder in der Region

<sup>18</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022.

<sup>19</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 26. August 2022, S. 3; Tagesschau.de, Ein Jahr Taliban an der Macht – Mächtig überfordert, 12. August 2022.

<sup>20</sup> Tagesschau.de, Taliban lösen Wahlkommission auf, 26. Dezember 2021: <https://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan/taliban-wahlkommission-101.html>.

<sup>21</sup> Afghanistan Zhaghdabla, Eine Bilanz nach einem Jahr des (zweiten) Taliban-Regimes, 11. August 2022.

<sup>22</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 1, 25. August 2022. Stratfor geht von ca. 3'000 Teilnehmern an der Loya Jirga aus.

<sup>23</sup> Stratfor, Afghanistan: Taliban Appoints Hardline Cleric as New Education Minister, 22. September 2022: [https://worldview.stratfor.com/situation-report/afghanistan-taliban-appoints-hardline-cleric-new-education-minister?mc\\_cid=fe1964b4d2&mc\\_eid=bd46635e7e](https://worldview.stratfor.com/situation-report/afghanistan-taliban-appoints-hardline-cleric-new-education-minister?mc_cid=fe1964b4d2&mc_eid=bd46635e7e). Ersterer hat wohl in der Frage der Mädchenbildung eine unhaltbar harte Haltung eingenommen. Da es sich bei Habibullah Agha jedoch ebenfalls um einen Geistlichen des inneren Kreises um Haibatullah Akhundzada handelt, wird dieser die strenge Bildungspolitik wahrscheinlich fortsetzen.

haben eine grössere Bereitschaft gezeigt, sich mit dem neuen Regime auseinanderzusetzen und haben ihre Zusammenarbeit mit den Taliban inzwischen verstärkt. Die zurückhaltende und abwartende Haltung des Westens diesbezüglich hat in den letzten Monaten zu Machtverschiebungen in der Region geführt. So ist etwa China an einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit (Bergbausektor und Handel) sehr interessiert, aber auch Usbekistan und Pakistan (transafghanisches Eisenbahnprojekt), Iran (Förderung der Energiekooperation mit Afghanistan), die Vereinigten Arabischen Emirate (Betrieb des internationalen Flughafens in Kabul) sowie die Türkei. Gemäss dem Think Tank *Washington Institute* haben die Taliban vom 15. August 2021 bis August 2022 etwa 400 Treffen mit Abgeordneten aus 35 verschiedenen Ländern abgehalten und auch an mehreren Regionalkonferenzen teilgenommen. Chinesische Vertreter sollen sich im internationalen Vergleich am häufigsten mit den Taliban getroffen haben (gefolgt von der Türkei).<sup>24</sup> Russland ist der erste Staat, der im September 2022 einen Diplomaten der Taliban akkreditiert hat. Die Botschaft in Moskau wurde offiziell übergeben. Bis Ende August 2022 haben 16 Staaten ihre Botschaften in Afghanistan wieder eröffnet.<sup>25</sup> Am 29. September 2022 hat Russland mit dem Taliban-Regime einen vorläufigen Vertrag über Gaslieferungen unterzeichnet, der auch Treibstoff- und Getreidelieferungen umfassen soll.<sup>26</sup>

Der radikale Kurs der Taliban hat im UN-Sicherheitsrat zu Uneinigkeit über das Reiseverbot von 13 Taliban-Beamten geführt, deren Namen auf der Sanktionsliste stehen. Das bestehende Verbot erschwert die Bemühungen der Taliban, sich an der internationalen Diplomatie zu beteiligen. Für China und Russland gelten die Reisebeschränkungen nun nicht mehr.<sup>27</sup>

## Wirtschaft

Neben dem inneren Zusammenhalt stellt die Wirtschaft für die Taliban wohl die grösste Herausforderung dar. Während die internationale Staatengemeinschaft 2021 noch 75 Prozent der Staatsausgaben der Vorgängerregierung Afghanistans finanziert hat, sieht sich das neue Regime gezwungen, nach anderen finanziellen Quellen zu suchen. Durch die sofortige Aussetzung der internationalen Unterstützung sowie das Einfrieren der rund 9 Milliarden US-Dollars der afghanischen Zentralbankreserven und die daraus folgende Lahmlegung des Bankverkehrs mit Afghanistan, ist das Land durch den Machtwechsel in eine wirtschaftliche, finanzielle und humanitäre Krise von bisher ungekanntem Ausmass geraten.<sup>28</sup> Auf diese Weise konnte zwar verhindert werden, dass das neue Regime die Gelder für sich verwenden konnte, für die Bevölkerung hatte und hat dies jedoch katastrophale Auswirkungen: Familien haben

<sup>24</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 1, 25. August 2022; Tagblatt, China umgarnt Afghanistan – wie Peking das Machtvakuum nach dem Abzug des Westens nutzt, 29. August 2022: [www.tagblatt.ch/international/afghanistan-china-umgarnt-taliban-wie-pekings-machtvakuum-nach-dem-abzug-des-westens-nutzt-ld.2334377](http://www.tagblatt.ch/international/afghanistan-china-umgarnt-taliban-wie-pekings-machtvakuum-nach-dem-abzug-des-westens-nutzt-ld.2334377).

<sup>25</sup> RND, Taliban haben nun einen Diplomaten in Moskau, 4. September 2022: [www.rnd.de/politik/afghanistan-taliban-haben-nun-einen-diplomaten-in-russland-AHXZHVZRCUZKW4KOBFRUCYFDE.html](http://www.rnd.de/politik/afghanistan-taliban-haben-nun-einen-diplomaten-in-russland-AHXZHVZRCUZKW4KOBFRUCYFDE.html); Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 1, 25. August 2022. Ihrerseits haben die Taliban die afghanischen Botschaften in China, Pakistan, Qatar, Saudi-Arabien, Turkmenistan, Usbekistan, den Vereinigten Arabischen Emiraten und in der Türkei wieder eröffnet.

<sup>26</sup> Deutschlandfunk, Taliban-Regierung schliesst mit Russland Abkommen über Gaslieferungen, 29. September 2022: [www.deutschlandfunk.de/taliban-regierung-schliesst-mit-russland-abkommen-ueber-gaslieferungen-104.html](http://www.deutschlandfunk.de/taliban-regierung-schliesst-mit-russland-abkommen-ueber-gaslieferungen-104.html).

<sup>27</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022; Welt, UN-Sicherheitsrat lässt Taliban-Vertreter nicht mehr reisen, 20. August 2022: [www.welt.de/politik/ausland/article240579473/Afghanistan-UN-Sicherheitsrat-laesst-Taliban-Vertreter-nicht-mehr-reisen.html](http://www.welt.de/politik/ausland/article240579473/Afghanistan-UN-Sicherheitsrat-laesst-Taliban-Vertreter-nicht-mehr-reisen.html).

<sup>28</sup> UNAMA HRS, Human Rights in Afghanistan, Juli 2022, S. 8; Save the Children, Breaking Point: Children's lives one year under Taliban rule, August 2022, S. 9: <https://resourcecentre.savethechildren.net/document/breaking-point-childrens-lives-one-year-under-taliban-rule/>; Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022.

plötzlich keinen Zugang zu Bargeld mehr, um lebenswichtige Waren und Dienstleistungen zu bezahlen.<sup>29</sup> Die von der internationalen Staatengemeinschaft verhängten Sanktionen gegen die Taliban haben auch die von der Bevölkerung dringend benötigte humanitäre Hilfe massiv erschwert und erfordern weiterhin Ausnahmeregelungen.<sup>30</sup> Um die bevorstehende humanitäre Katastrophe zu verhindern, wurden bis Ende Dezember 2021 280 Mio. US-Dollar freigegeben, die gemäss Weltbank für Gesundheitsleistungen (100 Mio.) und Nothilfe (180 Mio.) vergeben wurden.<sup>31</sup> Die Ankündigung von US-Präsident Biden Mitte Februar 2022, die Hälfte der eingefrorenen afghanischen Gelder an US-Opfer der Terroranschläge des 11. September 2001 zu bezahlen, ist in Afghanistan auf absolutes Unverständnis gestossen und hat zu Protesten geführt.<sup>32</sup> Am 1. März 2022 hat die Weltbank angekündigt, dass für Afghanistan humanitäre Hilfe in der Höhe von über einer Mia. US-Dollar freigegeben würde, ohne dass die Taliban Zugriff auf das Geld hätten. Der radikale innenpolitische Kurs der Taliban erschwert und verzögert jedoch die Freigabe der Gelder.<sup>33</sup> Gemäss Analyse von *Stratfor* haben die Taliban es dennoch geschafft, die afghanische Wirtschaft aus dem totalen freien Fall herauszuholen und das BIP des Landes auf einem niedrigen Niveau zu stabilisieren. Gemäss eigenen Angaben haben die Taliban etwa 840 Mio. US-Dollar Einnahmen erzielt, über die Hälfte davon aus Exportzöllen. Die Einnahmen aus den Kohlelieferungen an Pakistan sollen sich seit der Machtübernahme verdoppelt haben. Eine der wichtigsten Einnahmequellen sind jedoch die Steuern. Die Taliban haben bereits kurz nach der Machtübernahme mit der Eintreibung von Steuern, Ushr (entspricht dem Zehnten des Ernteertrages) und Zakat (Abgabe von 2,5 Prozent des Einkommens für die Armen) begonnen, und sogar neue Steuern eingeführt, insbesondere auf die Produktion der Landwirtschaft. Allerdings hat das Finanzministerium der Taliban bisher nur sehr dürftige Angaben zu den Staatsfinanzen und vor allem zu den Ausgaben publiziert. Dies könnte längerfristig zu Unmut in der Bevölkerung führen, die ohne Besteuerung schon ums Überleben kämpft.<sup>34</sup> Die afghanische Wirtschaft ist jedoch immer noch weit aus fragiler und international isolierter als vor dem Machtwechsel, und sie steht vor einer Reihe enormer Herausforderungen, die erhebliche internationale Hilfe erfordern werden.<sup>35</sup> Am 24. September 2022 haben die USA für Afghanistan zusätzliche Hilfe im Umfang von ca. 327 Mio. US-Dollar in Aussicht gestellt, damit Hilfsorganisationen Soforthilfe leisten können.<sup>36</sup>

## Opium / Drogen

Die Taliban haben am 3. April 2022 den Anbau von Opium, aber auch den «Konsum, Transport, Handel, die Ex- und Importe von Wein sowie Fabriken zur Herstellung von Drogen aller

<sup>29</sup> Afghanistan Zhaghdabla, Eine Bilanz nach einem Jahr des (zweiten) Taliban-Regimes, 11. August 2022.

<sup>30</sup> Save the Children, Breaking Point, August 2022, S. 9.

<sup>31</sup> Nau, Weltbank hilft Afghanistan mit 280 Millionen Dollar, 12. Dezember 2021: [Weltbank hilft Afghanistan mit 280 mit Millionen Dollar \(nau.ch\)](https://www.nau.ch/weltbank-hilft-afghanistan-mit-280-millionen-dollar).

<sup>32</sup> NZZ, Joe Biden agiert wie ein Kolonialherr gegenüber Afghanistan, 17. Februar 2022: [www.nzz.ch/meinung/streit-um-gelder-der-afghanischen-zentralbank-ld.1670185](https://www.nzz.ch/meinung/streit-um-gelder-der-afghanischen-zentralbank-ld.1670185).

<sup>33</sup> Zentralplus, Milliardenhilfe für Afghanistan, 2. März 2022: [www.zentralplus.ch/milliardenhilfe-fuer-afghanistan-2313761/](https://www.zentralplus.ch/milliardenhilfe-fuer-afghanistan-2313761/); Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022; The New York Times, Taliban renege on promise to Open Afghan Girl's Schools, 24. März 2022. Der Entscheid vom 23. März 2022 führte dazu, dass nicht eine Mia., sondern nur 600 Mio. US-Dollar für Afghanistan gesprochen wurden und dass die Weltbank die Auszahlung der Gelder für Monate aussetzte.

<sup>34</sup> Afghanistan Analysts, Network, Taxing the Afghan Nation: What the Taleban's pursuit of domestic revenues means for citizens, the economy and the state, September 2022, S. 3-9: [www.afghanistan-analysts.org/en/wp-content/uploads/sites/2/2022/09/Taleban-Taxation-Final-1.pdf](https://www.afghanistan-analysts.org/en/wp-content/uploads/sites/2/2022/09/Taleban-Taxation-Final-1.pdf).

<sup>35</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 1, 25. August 2022.

<sup>36</sup> Deutschlandfunk, USA stellen weitere Gelder bereit, 24. September 2022: [www.deutschlandfunk.de/usa-stellen-weitere-gelder-bereit-102.html](https://www.deutschlandfunk.de/usa-stellen-weitere-gelder-bereit-102.html).

Art» verboten und drohen bei Missachtung mit drastischen Strafen.<sup>37</sup> Anfang Juni 2022 haben sie eine Drogenbekämpfungskampagne gestartet und mit der Vernichtung von Opiumfeldern begonnen, was die Opiumbauern sowie zahlreiche Tagelöhner in eine noch schwierigere Situation bringt, da sie auf diese Einnahmen angewiesen sind.<sup>38</sup> Gemäss *Stratfor* haben die Taliban das von ihnen verhängte Verbot des Opiumanbaus und -verkaufs jedoch bisher lediglich selektiv durchgesetzt. Der Opiumanbau konnte offensichtlich in einigen Gebieten fortgesetzt werden.<sup>39</sup> Der Opiumpreis ist in der Folge stark angestiegen. Das *Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung* (UNODC) wies am 1. November 2022 darauf hin, dass die Opiumanbaufläche im Jahr unter der Taliban-Herrschaft sogar um ein Drittel angestiegen ist und damit 2022 seit 1994 die drittgrösste Fläche mit Opium bebaut worden ist. Dies hat zu einer der «profitabelsten» Ernten seit Jahren geführt – zu Einnahmen von geschätzten 1,4 Milliarden US-Dollar (2021: 425 Mio. US-Dollar).<sup>40</sup>

Die Zahl der Drogenabhängigen soll seit der Machtübernahme der Taliban aufgrund der steigenden Armut zugenommen haben. Drogenabhängige konsumieren ihre Drogen vor allem in Parks, Abwasserkanälen, unter Brücken und an offenen Hängen. Anfang Sommer 2022 haben die Taliban an diesen Orten Razzien durchgeführt und insgesamt mindestens 1'500 Drogenabhängige zu einem sogenannten «kalten» Entzug gezwungen (d.h. sie werden für 45 Tage ohne Medikamente und Behandlung interniert). Zahlreiche Suchtkliniken mussten nach der Machtübernahme der Taliban geschlossen werden. Gemäss Al Jazeera ist das Avicenna Medical Hospital for Drug Treatment (einst US-Militärbasis) seit der Machtübernahme der Taliban das grösste von mehreren «Drogenbehandlungslagern» rund um Kabul.<sup>41</sup> Gemäss UN-Drogenreport stellen auch Methamphetamine ein Problem dar.<sup>42</sup>

## 3 Sicherheitslage

### 3.1 Überblick

Am 6. September 2021 haben die Taliban ihre militärische Offensive gegen die afghanischen Sicherheitskräfte (ANDSF) offiziell für beendet erklärt, was zu einem sofortigen Rückgang der Opfer unter der Zivilbevölkerung, des durch die gewaltsamen Auseinandersetzungen angerichteten Schadens sowie zu einer erheblich verbesserten Sicherheitslage geführt hat. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Taliban selber vor ihrer Machtübernahme der grösste Treiber der Gewalt waren. UNAMA verzeichnete in der Zeitspanne vom 15. August 2021 bis 15. Juni 2022 jedoch weiterhin ein hohes Ausmass ziviler Opfer infolge von Angriffen

<sup>37</sup> Euronews, Mit Scharia gegen Opium – Taliban verbieten Mohnanbau in Afghanistan, 3. April 2022: <https://de.euronews.com/2022/04/03/mit-scharia-gegen-opium-taliban-verbieten-mohnanbau-in-afghanistan>.

<sup>38</sup> CBS, Taliban launch campaign to eradicate poppy crop in Afghanistan, 2. Juni 2022: [www.cbs-news.com/news/taliban-afghanistan-campaign-poppy-crop-opium-heroin/](http://www.cbs-news.com/news/taliban-afghanistan-campaign-poppy-crop-opium-heroin/).

<sup>39</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 1, 25. August 2022.

<sup>40</sup> Tagesschau.de, Opiumanbau in Afghanistan rasant gestiegen, 1. November 2022: [www.tagesschau.de/ausland/asien/opium-anbau-afghanistan-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/asien/opium-anbau-afghanistan-101.html).

<sup>41</sup> AlJazeera, Photos: Despair and poverty fuel drug use in Afghanistan, 25. Juli 2022: [www.aljazeera.com/gallery/2022/7/25/photos-despair-and-poverty-fuel-drug-use-in-afghanistan](http://www.aljazeera.com/gallery/2022/7/25/photos-despair-and-poverty-fuel-drug-use-in-afghanistan); Bild, Taliban stecken Abhängige in den Knast – Die Heroin-Hölle von Kabul, Juli 2022: [www.bild.de/bild-plus/politik/ausland/politik-ausland/afghanistan-taliban-stecken-abhaengige-in-den-knast-die-heroin-hoelle-von-kabul-80796582.bild.html](http://www.bild.de/bild-plus/politik/ausland/politik-ausland/afghanistan-taliban-stecken-abhaengige-in-den-knast-die-heroin-hoelle-von-kabul-80796582.bild.html); Zeit online, Mädchenschulen in Afghanistan – Algebra im Hinterzimmer, 24. Juli 2022: [www.zeit.de/politik/ausland/2022-07/afghanistan-taliban-maedchenschulen-ausbildungsstaetten-verbot](http://www.zeit.de/politik/ausland/2022-07/afghanistan-taliban-maedchenschulen-ausbildungsstaetten-verbot).

<sup>42</sup> Salzburger Nachrichten, UN-Drogenreport: Cannabiskonsum belastet Gesundheitssysteme, 27. Juni 2022: [www.sn.at/panorama/wissen/un-drogenreport-cannabiskonsum-belastet-gesundheitssysteme-123360262](http://www.sn.at/panorama/wissen/un-drogenreport-cannabiskonsum-belastet-gesundheitssysteme-123360262).

auf Zivilist\*innen, die oft vom IS/Daesh beansprucht wurden und sich häufig gegen ethnische und religiöse Minderheiten (vor allem Hazara und Sufis) richteten. Die Angriffe wurden auf sogenannte weiche Ziele wie Moscheen, öffentliche Parkanlagen, Schulen und Busse ausgeführt. UNAMA registrierte in dieser Zeitspanne 2'106 Opfer unter der Zivilbevölkerung.<sup>43</sup>

### 3.1.1 Sicherheitskräfte der Taliban

Da die ehemaligen afghanischen Sicherheitskräfte (ANDSF) während des Abzugs der ausländischen Truppen innert kürzester Zeit auseinandergefallen sind, musste das neue Regime neue Sicherheitskräfte aufbauen. Gemäss *Stratfor* haben die Taliban bei der Machtübernahme über geschätzte 75'000 Kämpfer verfügt. Seither haben sie ihre Sicherheitskräfte stetig ausgebaut, wobei sie jedoch kaum Angehörige der Sicherheitskräfte der Vorgängerregierung übernommen haben. Falls doch, mussten sich diese mit niedrigen Rängen zufriedengeben. Praktisch alle Frauen wurden entlassen. Zahlreiche ehemalige Sicherheitskräfte wurden von den Taliban, trotz Amnestie, verfolgt und getötet. Die Taliban sollen auch über einige Flugzeuge verfügen, die von den ausländischen Truppen zurückgelassen wurden. Diese sollen es ihnen ermöglicht haben, den Versuchen der Nationalen Widerstandsfront (NRF) und mehrerer anderer bewaffneter Gruppen wirkungsvoll entgegenzuwirken. Die Taliban waren bisher in der Lage, die überwiegende Mehrheit der Widerstandsaktivitäten erfolgreich auf den Nordosten Afghanistans zu beschränken, insbesondere auf die Provinz Panjshir.<sup>44</sup> Den Sicherheitskräften der Taliban ist es dagegen nicht gelungen, im Kampf gegen den Islamischen Staat (IS/Daesh) Fortschritte zu erzielen.<sup>45</sup> Die Angriffe des IS/Daesh auf Afghanistans Nachbarstaaten demonstrieren zudem, dass die Sicherheitskräfte der Taliban nicht in der Lage sind, Anschläge vom afghanischen Territorium aus auf Nachbarstaaten zu verhindern.<sup>46</sup>

Gemäss *Dr. Antonio Giustozzi, vom Royal United Services Institute for Defence and Security Studies*, sind die Sicherheitskräfte der Taliban schlecht ausgerüstet und bezahlt. Das Taliban-Regime soll im Oktober 2022 aber kurz vor einem Abkommen mit Qatar zur Unterstützung der neuen Sicherheitskräfte gestanden sein.<sup>47</sup>

Die Taliban setzen ihre eigenen Kämpfer zudem als Polizisten zur Durchsetzung von Recht und Ordnung ein. Am 8. Juni 2022 erhielten die ersten Polizisten eine neue Uniform, die dazu beitragen soll, dass sich die Sicherheit verbessert. Das Fehlen einer Uniform war bemängelt und den Polizisten unterstellt worden, dass sie sich ohne Uniform eher zu kriminellen Aktivitäten und Machtmissbrauch verleiten liessen. Bereits Ende Februar 2022 hatten die Taliban neue Regeln für ihre Polizeikräfte erlassen. Sie wurden angewiesen, die afghanische Bevölkerung gut zu behandeln und sie nicht zu «foltern, belästigen oder beleidigen». Auch von

---

<sup>43</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 1, 25. August 2022. UNAMA HRS, Human Rights in Afghanistan, Juli 2022, S. 3, 9-11.

<sup>44</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 1, 25. August 2022; European Union Agency for Asylum (EUAA), Afghanistan Security Situation, August 2022, S. 39-41: [https://coi.euaa.europa.eu/administration/easo/PLib/2022\\_08\\_EUAA\\_COI\\_Report\\_Afghanistan\\_Security\\_situation.pdf](https://coi.euaa.europa.eu/administration/easo/PLib/2022_08_EUAA_COI_Report_Afghanistan_Security_situation.pdf).

<sup>45</sup> World Politik Review (WPR), The Islamic State-Khorasan Is Weaker Than It Looks, 4. Oktober 2022: [www.worldpoliticsreview.com/isis-afghanistan-islamic-state-taliban/?share=email&messages%5B0%5D=one-time-read-success](http://www.worldpoliticsreview.com/isis-afghanistan-islamic-state-taliban/?share=email&messages%5B0%5D=one-time-read-success).

<sup>46</sup> The Economic Times, ISIL-K seeks to recruit members from other terror groups; to develop threat capability from Afghanistan, says UN report, 31. Juli 2022: <https://economictimes.indiatimes.com/news/defence/isil-k-seeks-to-recruit-members-from-other-terror-groups-to-develop-threat-capability-from-afghanistan-says-un-report/articleshow/93248176.cms>.

<sup>47</sup> WPR, The Islamic State-Khorasan Is Weaker Than It Looks, 4. Oktober 2022.

nächtlichen Hausdurchsuchungen solle abgesehen werden.<sup>48</sup> Zeitgleich haben die Sicherheitskräfte der Taliban jedoch eine grossangelegte Hausdurchsuchungskampagne in Kabul durchgeführt, bei der gemäss Angaben des Taliban-Sprechers zahlreiche Kriminelle verhaftet und Waffen beschlagnahmt wurden.<sup>49</sup> Tatsächlich dürfte das Risiko von Kriminalität in Anbetracht der weitverbreiteten Armut und des Hungers sowie von Menschen, die sich für finanzielle Sicherheit an militante Gruppen wenden, relativ hoch sein.<sup>50</sup> Zahlreiche Personen wurden von Unbekannten getötet. So wurden gemäss der afghanischen Nachrichtenagentur *Pajhwok* im Juli 2022 innerhalb nur einer Woche ein Ladenbesitzer in der Provinz Laghman, ein Lehrer in der Provinz Paktia, ein öffentlicher Vertreter in der Provinz Balkh, ein Zivilist in der Provinz Faryab, ein NGO-Beamter in der Provinz Farah und eine weitere Person in der Provinz Parwan getötet.<sup>51</sup> Dennoch dürften die Hausdurchsuchungen der Taliban in erster Linie der Einschüchterung der afghanischen Bevölkerung und der Erstickung jedes Widerstandes im Keim dienen.

## 3.2 Der Widerstand

### 3.2.1 Die Nationale Widerstandsfront (NRF)

Die afghanische National Resistance Front (NRF) ist die bekannteste Widerstandsgruppe gegen das neue Taliban-Regime. Sie wird weiterhin von Ahmad Massoud, dem Sohn des bekannten Mujahedin-Kämpfers Ahmad Schah Massoud, und dem ehemaligen Vizepräsidenten der Republik, Amrullah Saleh, angeführt und verfügt nach eigenen Angaben über einige tausend bewaffnete Kämpfer, hauptsächlich ehemalige Angehörige der ANDSF.<sup>52</sup>

Die NRF im Panjshir-Tal war in der Vergangenheit die wichtigste Oppositionsgruppe, sowohl gegen die sowjetischen Streitkräfte in den 1980er Jahren als auch gegen das alte Taliban-Regime in den 1990er Jahren. Allerdings erhielt die NRF unter Ahmad Shah Massoud relativ viel Unterstützung aus dem Ausland. Die NRF selbst wendet eine unkonventionelle guerilla-ähnliche Kriegsführung an und behauptet, in zwölf Provinzen, darunter Baghlan, Parwan, Panjshir, Kabul, Kapisa, Badakhshan und Takhar operieren zu können.<sup>53</sup> Die Taliban dementieren dagegen immer wieder, dass der Widerstand in der Provinz Panjshir andauert, und versuchen, Nachrichten aus der Provinz einzudämmen. Sie schränken zudem den Zugang

<sup>48</sup> VOA, Taliban Introducing New Uniform for Afghan Police, 8. Juni 2022: [www.voanews.com/a/taliban-introducing-new-uniform-for-afghan-police/6608513.html](http://www.voanews.com/a/taliban-introducing-new-uniform-for-afghan-police/6608513.html); Tagesschau.de, Nicht foltern, beleidigen oder belästigen, 23. Februar 2022: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan/taliban-afghanistan-133.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan/taliban-afghanistan-133.html).

<sup>49</sup> AP News, Taliban official says dozens of criminals arrested in sweeps, 28. Februar 2022: [www.apnews.com/article/afghanistan-arrests-kabul-taliban-c19cb130cc337d14e512ff97f5fea3b4](http://www.apnews.com/article/afghanistan-arrests-kabul-taliban-c19cb130cc337d14e512ff97f5fea3b4).

<sup>50</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022.

<sup>51</sup> Pajhwok Afghanistan News, 10 people killed, 1 injured in Afghanistan last week, 23. Juli 2022: <https://pajhwok.com/2022/07/23/10-people-killed-1-injured-in-afghanistan-last-week/>.

<sup>52</sup> Observer Research Foundation (ORF), New anti-Taliban forces in Afghanistan: Genesis of a low-intensity conflict?, 17. Juni 2022: [www.orfonline.org/expert-speak/new-anti-taliban-forces-in-afghanistan/](http://www.orfonline.org/expert-speak/new-anti-taliban-forces-in-afghanistan/); CBS, Afghanistan war rekindles, claiming lives and sending civilians fleeing as Taliban battles Panjshir valley resistance, 16. Mai 2022: [www.cbsnews.com/news/afghanistan-war-taliban-resistance-panjshir-massoud-fighting-deaths-displaced/](http://www.cbsnews.com/news/afghanistan-war-taliban-resistance-panjshir-massoud-fighting-deaths-displaced/); Washington Post, Inside the Taliban's secret war in the Panjshir Valley, 8. Juni 2022: [www.washingtonpost.com/world/2022/06/08/afghanistan-panjshir-valley-taliban-resistance/](http://www.washingtonpost.com/world/2022/06/08/afghanistan-panjshir-valley-taliban-resistance/). NZZ, Der Widerstand in Afghanistan könnte wachsen – die Gegner der Taliban wollen Geld aus dem Ausland, 7. Oktober 2022: [www.nzz.ch/international/afghanistan-der-widerstand-gegen-die-taliban-waechst-ld.1706263?reduced=true](http://www.nzz.ch/international/afghanistan-der-widerstand-gegen-die-taliban-waechst-ld.1706263?reduced=true). Zur NRF siehe auch: EUAA, Afghanistan Security Situation, August 2022, S. 45-48.

<sup>53</sup> ORF, New anti-Taliban forces in Afghanistan, 17. Juni 2022.

zum Tal ein. Entsprechend schwierig stellt sich die Informationslage dar – es sind kaum gesicherte Informationen vorhanden.<sup>54</sup>

Es ist jedoch offensichtlich, dass es immer wieder zu Kämpfen zwischen den beiden Seiten kommt. Im Frühjahr 2022 haben die Taliban in Anbetracht einer allfälligen Offensive Kämpfer in die Provinz Panjshir verlegt. Anfang Mai 2022 kündigte die NRF eine neue Militäroperation gegen das Taliban-Regime an und bereits Mitte Monat sind die Kämpfe in der Provinz Panjshir erneut eskaliert. Im Rahmen von «Suchaktionen» in Gemeinden wurden gemäss *Human Rights Watch* (HRW) durch Taliban-Kräfte summarische Hinrichtungen begangen sowie gefangene Kämpfer und Zivilist\*innen zum Verschwinden gebracht, was Kriegsverbrechen darstellen. Am 10. Juni 2022 wies HRW zudem darauf hin, dass Sicherheitskräfte der Taliban in der Provinz Panjshir Bewohner\*innen, die im Verdacht standen, einer bewaffneten Oppositionsgruppe anzugehören oder eine solche zu unterstützen, festgenommen und gefoltert haben.<sup>55</sup> Am 4. Oktober 2022 meldete die NRF die Rückeroberung des Distrikts Shekai, Provinz Badakhshan, sowie die Festnahme des Distrikt-Gouverneurs und einiger Kämpfer. Die Taliban dementierten die Meldung, bestätigten aber die Festnahme des Gouverneurs.<sup>56</sup>

Experten gehen davon aus, dass die NRF weder über die notwendigen Fähigkeiten und Mittel noch über eine genügend breite Unterstützung in der afghanischen Bevölkerung verfügt, um für die Taliban eine ernsthafte Bedrohung darzustellen. Auch seitens ausländischer Akteure hat sie bisher nur wenig Unterstützung erhalten. Schliesslich müsste die NRF sich als fähig erweisen, verschiedene weitere Widerstandsgruppierungen unter einem Dach zu vereinen. Der Widerstand im Panjshir führt aber sowohl der Bevölkerung als auch den Taliban vor Augen, dass die Taliban nicht in der Lage sind, die Kontrolle über alle Landesteile zu erringen.<sup>57</sup>

### **3.2.2 Der Hohe Rat des Nationalen Widerstands und weitere bewaffnete Gruppierungen**

Eine weitere potenzielle mittel- bis langfristige Bedrohung stellt der in Ankara von rund 40 ehemaligen politischen afghanischen Persönlichkeiten gegründete Hohe Rat des Nationalen Widerstands dar. Ihm gehören vor allem im Exil lebende ehemalige Warlords an, wie etwa der ehemalige afghanische Vizepräsident Abdul Raschid Dostum, der Ex-Gouverneur der Provinz Balkh, Atta Mohammed Noor, und der Anführer der schiitischen Gemeinschaft, Mohammed Mohakik, aber auch der Anführer der NRF, Ahmad Massoud. Er fordert die Taliban dazu auf, eine inklusive Regierung und Verwaltung zu bilden sowie einen Versöhnungsprozess unter Einbeziehung verschiedener Interessengruppen einzuleiten und droht mit einer

---

<sup>54</sup> Washington Post, Inside the Taliban's secret war in the Panjshir Valley, 8. Juni 2022; CBS, Afghanistan war rekindles, 16. Mai 2022.

<sup>55</sup> ZDF, Taliban: Widerstand in der Bevölkerung wächst, 26. März 2022: [www.zdf.de/nachrichten/politik/afghanistan-taliban-kontrolle-100.html](http://www.zdf.de/nachrichten/politik/afghanistan-taliban-kontrolle-100.html); CBS, Afghanistan war rekindles, 16. Mai 2022; Frankfurter Rundschau, Ein Tal leistet unbeugsamen Widerstand gegen die Taliban, 9. Juni 2022: [www.fr.de/politik/afghanistan-taliban-panjshir-krieg-widerstand-91601127.html](http://www.fr.de/politik/afghanistan-taliban-panjshir-krieg-widerstand-91601127.html); Human Rights Watch (HRW), Taliban Torture Civilians in Panjshir, 10. Juni 2022: [www.hrw.org/news/2022/06/10/afghanistan-taliban-torture-civilians-panjshir](http://www.hrw.org/news/2022/06/10/afghanistan-taliban-torture-civilians-panjshir).

<sup>56</sup> Der Standard, Taliban verlieren ersten Distrikt an Widerstandsbewegung, 4. Oktober 2022: [www.derstandard.at/story/2000139656708/taliban-verlieren-ersten-distrikt-an-widerstandsbewegung](http://www.derstandard.at/story/2000139656708/taliban-verlieren-ersten-distrikt-an-widerstandsbewegung).

<sup>57</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 26. August 2022, S. 3-4; Tagesschau.de, Ein Jahr Taliban an der Macht, 12. August 2022; Washington Post, Inside the Taliban's secret war in the Panjshir Valley, 8. Juni 2022; NZZ, Der Widerstand in Afghanistan könnte wachsen, 7. Oktober 2022; ORF, New anti-Taliban forces in Afghanistan, 17. Juni 2022.

bewaffneten Mobilisierung, sollten die Taliban seinen Forderungen nicht nachkommen.<sup>58</sup> Dabei sind gerade auch seine Vertreter in der afghanischen Bevölkerung bekannt für lange Register an Korruption, Kriegs- und Menschenrechtsverbrechen – für viele dürfte er daher kaum eine Alternative zur bestehenden Taliban-Regierung darstellen.<sup>59</sup> Es bleibt abzuwarten, ob der Hohe Rat des Nationalen Widerstands in Afghanistan immer noch über genügend Einfluss verfügt, um die Ereignisse vor Ort zu beeinflussen.<sup>60</sup>

Neben der NRF und dem Hohen Rat des Nationalen Widerstands existieren zahlreiche weitere Widerstandsgruppen, über die jedoch weniger bekannt ist. Dazu gehören die Afghanistan Freedom Front, das Afghanistan Islamic National and Liberation Movement, die Freedom and Democracy Front, die Soldiers of Hazaristan, das Freedom Corps und die Liberation Front of Afghanistan. Obwohl sie alle das Ziel verfolgen, das Taliban-Regime zu stürzen, fehlt ein gemeinsames Vorgehen und es bleibt abzuwarten, ob es zu einem breiteren Widerstandsbündnis kommen wird, welches dazu noch von einem grösseren Teil der afghanischen Bevölkerung akzeptiert und unterstützt wird.<sup>61</sup>

### 3.2.3 Kämpfe innerhalb der Taliban oder mit ehemaligen Angehörigen

Das Taliban-Regime geht massiv gegen jede Opposition vor, auch innerhalb ihrer eigenen Reihen. Zwischen Mitte August 2021 und März 2022 soll es zu 33 Vorfällen gekommen sein, bei denen Taliban-Kräfte aneinandergeraten sind. Einige der Meutereien deuten auf ethnische Bruchlinien innerhalb der Taliban hin. Im Januar 2022 wurden zwei prominente Taliban-Befehlshaber, Makhdum Mohammad Alem Rabbani (ein ethnischer Usbeke) und Qari Wakil (ein ethnischer Tadjike), im Norden des Landes von Taliban-Kräften festgenommen. Während die Verhaftung von Alem zu Revolten usbekischer Taliban-Einheiten in Maimana (Provinz Faryab) führte, löste die Festnahme von Wakil in der Provinz Badghis einen Aufstand von zwei tadjikischen Kommandierenden aus.<sup>62</sup> Im Juni 2022 kam es im Distrikt Balkhab, Provinz Sar-e Pul, zu Kämpfen zwischen den Sicherheitskräften der Taliban und einer abtrünnigen Gruppe unter der Führung des ehemaligen Taliban-Kommandeurs Mahdi Mujahid (ehemaliger Geheimdienstchef der Taliban für Bamiyan). Mahdi gehörte der Ethnie der Hazara an und soll vor Ort Steuern eingetrieben haben, anstatt sich an die Politik der Taliban der zentralen, monopolisierten Kontrolle der Ressourcen zu halten. Der Konflikt hat schliesslich eine religiöse Komponente angenommen und ist eskaliert. Die Taliban haben den von Mahdi angeführten Aufstand heftig bekämpft und ihn angeblich im August 2022 beim Versuch, in den Iran zu fliehen, getötet. Der Konflikt soll sich um mehrere Kohlebergwerke vor Ort gedreht und sich über mehrere Tage erstreckt haben. Geschätzte 27'000 Menschen wurden aufgrund der

---

<sup>58</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022; Deutsche Welle, Ex-Warlords machen gegen Taliban mobil, 20. Mai 2022: [www.dw.com/de/ex-warlords-machen-gegen-taliban-mobil/a-61870480](http://www.dw.com/de/ex-warlords-machen-gegen-taliban-mobil/a-61870480); ORF, New anti-Taliban forces in Afghanistan, 17. Juni 2022. Bereits am 8. November 2021 fand im Iran ein Treffen zwischen Ahmad Massud und Ismael Khan statt, um über eine mögliche politische Allianz zu diskutieren. Stratfor, NRF Leader Visits Exiled Militia Leader in Iran, 8. November 2021: [Afghanistan: NRF Leader Visits Exiled Militia Leader in Iran \(stratfor.com\)](https://stratfor.com/afghanistan-nrf-leader-visits-exiled-militia-leader-in-iran).

<sup>59</sup> Afghanistan Zhaghdablaï, Eine Bilanz nach einem Jahr des (zweiten) Taliban-Regimes, 11. August 2022.

<sup>60</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022.

<sup>61</sup> ORF, New anti-Taliban forces in Afghanistan, 17. Juni 2022. Siehe auch: EUAA, Afghanistan Security Situation, August 2022, S. 48-49.

<sup>62</sup> EUAA, Afghanistan Security Situation, August 2022, S. 43-44; Afghanistan Zhaghdablaï, Eine Bilanz nach einem Jahr des (zweiten) Taliban-Regimes, 11. August 2022.

Kämpfe vertrieben. Dass in von ethnischen Minderheiten dominierten Gebieten wertvolle natürliche Ressourcen liegen, könnte sich für das neue Regime als gefährliche zukünftige Bedrohung erweisen.<sup>63</sup>

Stratfor geht im August 2022 davon aus, dass das Misstrauen gegenüber ethnischen Minderheiten innerhalb der Taliban zugenommen hat. In bestimmten Schlüsselgebieten wurden tadjikische und usbekische Kämpfer durch paschtunische Kämpfer ersetzt. Es ist davon auszugehen, dass die latent aufflammenden ethnischen Spannungen weiter zunehmen werden, was den lokalen Widerstand gegen das Taliban-Regime verstärken könnte.<sup>64</sup>

### 3.2.4 Islamischer Staat (IS) / Daesh

Der IS/Daesh ist seit seinem Auftauchen in Afghanistan 2015 mit den Taliban verfeindet und hat gegen sie gekämpft. Er ist seit der Unterzeichnung des Abkommens zwischen den Taliban und den USA im Februar 2020 bis auf geschätzte 4'000 Kämpfer angewachsen. Nicht nur ehemalige Taliban-Kämpfer, die mit ihrer neuen Position oder der materiellen Entschädigung nicht zufrieden sind, schliessen sich dem IS/Daesh an; ihm gelingt es auch, dank höherer monatlicher Zahlungen Kämpfer zu rekrutieren, und er nutzt die ethnischen Spannungen innerhalb der Taliban und richtet daher einen Teil seiner Propaganda gezielt an Tadjiken und Usbeken.<sup>65</sup> Zudem haben die Taliban bei ihrer Machtübernahme zahlreiche Gefangene, darunter auch Angehörige des IS/Daesh, freigelassen, die sich wieder dem IS/Daesh angeschlossen haben. Andererseits hat sich zwischen November 2021 und Februar 2022 gemäss *Antonio Giustozzi* eine grosse Anzahl IS/Daesh-Angehöriger den Taliban ergeben und er hat im Kampf gegen die Sicherheitskräfte der Taliban schwere Verluste erlitten. Dem IS/Daesh gelingt es jedoch immer wieder, schwere Verluste und Abgänge durch Neurekrutierungen auszugleichen – seine Einheiten bleiben stabil und weisen weiterhin ein beträchtliches Potenzial auf.<sup>66</sup>

Der IS/Daesh hat bereits kurz nach dem Machtwechsel in Kabul mit dem verheerenden Selbstmordattentat auf den internationalen Flughafen in Kabul die nationale und internationale Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Seither hat er mit mehreren Serien brutaler Anschläge seine Schlagkraft unter Beweis gestellt. Allerdings richtet er seine Angriffe fast ausschliesslich auf sogenannte «weiche Ziele», wie Moscheen, Schulen, Busse und Einkaufszentren, die sich zudem gezielt gegen die ethnische und religiöse Minderheit der Hazara richten.<sup>67</sup> Beispiele

<sup>63</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022; France24, Thousands flee feuding Taliban in Afghanistan's north, 22. Juli 2022: [www.france24.com/en/live-news/20220722-thousands-flee-feuding-taliban-in-afghanistan-s-north](http://www.france24.com/en/live-news/20220722-thousands-flee-feuding-taliban-in-afghanistan-s-north).

<sup>64</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022.

<sup>65</sup> CRS, Background and U.S. Policy, 26. August 2022, S. 4; Deutsche Welle, Afghanistans Not verstärkt Terror-Gefahr, 21. Februar 2022: [www.dw.com/de/afghanistans-not-verstaerkt-terror-gefahr/a-60849649](http://www.dw.com/de/afghanistans-not-verstaerkt-terror-gefahr/a-60849649); Deutsche Welle, «Dialog mit Taliban nötig und richtig», 8. Juni 2022; Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Terror gegen die Taliban, 8. Februar 2022, S. 5: [www.swp-berlin.org/10.18449/2022A08/](http://www.swp-berlin.org/10.18449/2022A08/); The Economic Times, ISIL-K seeks to recruit members, 31. Juli 2022; UN Security Council, Letter dated 11 July 2022 from the Chair of the Security Council Committee pursuant to resolutions 1267 (1999), 1989 (2022) and 2253 (2015) concerning Islamic State in Iraq and the Levant (Da'esh), Al-Qaida and associated individuals, groups, undertakings and entities addressed to the President of the Security Council, S/2022/547, S. 16-17; [S.2022.547.pdf](http://S.2022.547.pdf) ([securitycouncilreport.org](http://securitycouncilreport.org)); Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022. Zum IS/Daesh siehe auch: EUAA, Afghanistan Security Situation, August 2022, S. 50-54.

<sup>66</sup> SWP, Terror gegen die Taliban, 8. Februar 2022, S. 2; WPR, The Islamic State-Khorasan Is Weaker Than It Looks, 4. Oktober 2022.

<sup>67</sup> SWP, Terror gegen die Taliban, 8. Februar 2022, S. 6; WPR, The Islamic State-Khorasan Is Weaker Than It Looks, 4. Oktober 2022.

dafür sind etwa der Anschlag auf eine schiitische Moschee in Kunduz am 8. Oktober 2022;<sup>68</sup> der Anschlag während des Freitagsgebets in einer Moschee in Kandahar Stadt, der grössten schiitischen Moschee der Provinz, am 15. Oktober 2021;<sup>69</sup> der Anschlag auf eine Mittelschule im westlichen Stadtteil Dasht-e Barchi von Kabul, welches von Hazara bewohnt wird, am 19. April 2022;<sup>70</sup> der Anschlag auf die schiitische Se-Dukan-Moschee in Mazar-e Sharif am 21. April 2022;<sup>71</sup> der Anschlag in Mazar-e Sharif in einem überwiegend von Hazara bewohnten Viertel am 28. April 2022<sup>72</sup>; der Anschlag in einem von Schiiten bewohnten Quartier in Kabul am 5. August, am 6. August der Anschlag in einem bei Schiiten beliebten Einkaufsquartier in Kabul und am 7. August der Anschlag auf einen Bus, ebenfalls in einem mehrheitlich von Schiiten bewohnten Quartier in Kabul.<sup>73</sup> Zahlreiche weitere Anschläge, zu denen sich der IS/Daesh nicht bekannt hat, die aber in sein Zielgruppenprofil oder seine Anschlagsserien passen, werden ebenfalls dem IS/Daesh angelastet. Dazu gehören der Angriff auf eine Moschee im Bezirk Imam Sahib (Provinz Kunduz) am 22. April 2022;<sup>74</sup> der Anschlag auf die Khalifa-Sahib-Moschee in Kabul während einer religiösen Veranstaltung der Sufis am 29. April 2022;<sup>75</sup> der Anschlag auf Minibusse in Mazar-e Sharif am 25. Mai 2022 und gleichentags auf eine Moschee in Kabul;<sup>76</sup> der Anschlag auf ein Krickettournier in Kabul am 30. Juli 2022;<sup>77</sup> der Anschlag während des Abendgebets einer Moschee im Norden Kabuls am 17. August 2022<sup>78</sup> und der Selbstmordanschlag auf ein Bildungszentrum im hauptsächlich von Hazara bewohnten Stadtteil Dasht-e Barchi der Hauptstadt Kabul mit mindestens 53 Toten und 110 Verletzten am 30. September 2022.<sup>79</sup>

---

<sup>68</sup> Der Bund, Mehr als 40 Tote bei Anschlag auf Moschee, 8. Oktober 2021: [www.derbund.ch/mindestens-50-tote-bei-anschlag-auf-moschee-297563281663](http://www.derbund.ch/mindestens-50-tote-bei-anschlag-auf-moschee-297563281663).

<sup>69</sup> Das Portal der Reformierten (REF), Erneut Tote und Verletzte bei Anschlag auf Moschee, 15. Oktober 2021: [www.ref.ch/news/erneut-tote-und-verletzte-bei-anschlag-auf-moschee/](http://www.ref.ch/news/erneut-tote-und-verletzte-bei-anschlag-auf-moschee/).

<sup>70</sup> Tagesschau.de, Tote nach Explosionen vor Kabuler Schule, 19. April 2022: [www.tagesschau.de/ausland/asien/kabul-schule-103.html](http://www.tagesschau.de/ausland/asien/kabul-schule-103.html); Tagesschau, Rückkehr des IS unter den Taliban? 19. April 2022: [www.tagesschau.de/ausland/asien/is-afghanistan-taliban-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/asien/is-afghanistan-taliban-101.html).

<sup>71</sup> Der Standard, Viele Tote nach IS-Anschlag auf Moschee in nordafghanischer Stadt, 21. April 2022: [www.derstandard.de/story/2000135090989/viele-tote-nach-is-anschlag-auf-moschee-in-nordafghanischer-stadt](http://www.derstandard.de/story/2000135090989/viele-tote-nach-is-anschlag-auf-moschee-in-nordafghanischer-stadt).

<sup>72</sup> UNAMA HRS, Human Rights in Afghanistan, Juli 2022, S. 11.

<sup>73</sup> Deutsche Welle, IS spricht nach Explosion in Kabul von Anschlag, 6. August 2022: [www.dw.com/de/afghanistan-is-spricht-nach-explosion-in-kabul-von-anschlag/a-62732116](http://www.dw.com/de/afghanistan-is-spricht-nach-explosion-in-kabul-von-anschlag/a-62732116); Zeit online, UN melden 120 Tote und Verletzte binnen weniger Tage in Kabul, 8. August 2022: [www.zeit.de/politik/ausland/2022-08/afghanistan-kabul-anschlaege-shiiten-sunniten-vereinte-nationen](http://www.zeit.de/politik/ausland/2022-08/afghanistan-kabul-anschlaege-shiiten-sunniten-vereinte-nationen); SRF, Über 120 Tote und Verletzte innert weniger Tage in Afghanistan, 8. August 2022: [www.srf.ch/news/international/mehrere-anschlaege-in-kabul-ueber-120-tote-und-verletzte-innert-weniger-tage-in-afghanistan](http://www.srf.ch/news/international/mehrere-anschlaege-in-kabul-ueber-120-tote-und-verletzte-innert-weniger-tage-in-afghanistan). Gemäss UN wurden am Wochenende vom 5. – 7. August 2022 über 120 Personen getötet oder verletzt. Der IS hatte die ersten beiden Anschläge für sich reklamiert.

<sup>74</sup> UNAMA HRS, Human Rights in Afghanistan, Juli 2022, S. 11.

<sup>75</sup> UNAMA HRS, Human Rights in Afghanistan, Juli 2022, S. 11.

<sup>76</sup> Reliefweb, Four Explosions in Afghanistan Kill At Least 16 People On Wednesday 25 May, 26. Mai 2022: <https://reliefweb.int/report/afghanistan/four-explosions-afghanistan-kill-least-16-people-wednesday-25-may>; Zeit online, Zahlreiche Tote bei Anschlägen in Kabul und Mazar-i-Scharif, 25. Mai 2022: [www.zeit.de/politik/ausland/2022-05/afghanistan-kabul-anschlaege-tote-bomben](http://www.zeit.de/politik/ausland/2022-05/afghanistan-kabul-anschlaege-tote-bomben).

<sup>77</sup> Zeit online, Mindestens 19 Tote nach Explosion bei Krickettournier in Kabul, 30. Juli 2022: [www.zeit.de/politik/ausland/2022-07/kabul-kricket-explosion-tote-afghanistan](http://www.zeit.de/politik/ausland/2022-07/kabul-kricket-explosion-tote-afghanistan).

<sup>78</sup> Tagesschau.de, 21 Tote nach Anschlag in Kabul, 18. August 2022: [www.tagesschau.de/ausland/asien/kabul-anschlag-moschee-103.html](http://www.tagesschau.de/ausland/asien/kabul-anschlag-moschee-103.html).

<sup>79</sup> Spiegel, Afghanische Frauen demonstrieren nach Anschlag auf Schule in Kabul, 4. Oktober 2022: [www.spiegel.de/ausland/afghanistan-frauen-protestieren-nach-anschlag-auf-schule-in-kabul-a-b3a3d977-f6fd-49beb7-4286c1e37ca6](http://www.spiegel.de/ausland/afghanistan-frauen-protestieren-nach-anschlag-auf-schule-in-kabul-a-b3a3d977-f6fd-49beb7-4286c1e37ca6).

Nur wenige Angriffe des IS/Daesh richteten sich gegen hochrangige Angehörige der Taliban und falls doch, waren es meist nicht gut geschützte Ziele.<sup>80</sup> Dazu zählen der Selbstmordanschlag in Kabul auf Scheich Rahimullah Haqqani, einem ranghohen Geistlichen der Taliban, am 11. August 2022;<sup>81</sup> die Angriffe auf Militärbusse in Herat Stadt vom 4. Juli 2022 und der Anschlag nahe dem Eingang zur Wasir-Akbar-Chan-Moschee in Kabul am 23. September 2022.<sup>82</sup> Zu den letzten beiden Anschlägen hat sich der IS/Daesh nicht bekannt. Ausnahmen bildeten der Anschlag auf die gut gesicherte Loya Jirga am 30. Juli 2022<sup>83</sup> und auf eine Moschee in Kabul innerhalb des Gebäudes des Innenministeriums am 5. Oktober 2022, letzterer betrifft erstmals ein bedeutendes Gebäude der Taliban-Regierung.<sup>84</sup>

Gemäss UNAMA beschränkten sich die bewaffneten Zusammenstösse zwischen den Sicherheitskräften der Taliban und dem IS/Daesh bis August 2022 auf die östliche Region Afghanistans.<sup>85</sup> Gemäss *Antonio Giustozzi* gibt es jedoch Hinweise darauf, dass der IS/Daesh versucht, sich von seiner traditionellen Hochburg im Osten in den Norden zu verschieben. Weiterhin kontrolliert er jedoch nur ein kleines Territorium und seine Operationen bleiben in Umfang und Wirksamkeit begrenzt.<sup>86</sup> Dagegen ist es ihm offensichtlich gelungen, das Gebiet seiner Anschläge auf mehrere Städte auszudehnen, z.B. auf Kunduz, Kunar, Mazar-e Sharif und Kandahar, die Hochburg der Taliban.<sup>87</sup> *Stratfor* geht davon aus, dass der IS/Daesh nicht die Absicht oder Fähigkeit hat, grössere Gebiete des Landes einzunehmen und zu halten. Die Angriffe fordern die Taliban jedoch heraus und halten der afghanischen Bevölkerung immer wieder vor Augen, dass die Taliban das Land nicht vollständig unter Kontrolle haben und nicht in der Lage sind, die Bevölkerung zu schützen. *Stratfor* schätzt die Sicherheitsbedrohung, die für das neue Regime vom IS/Daesh ausgeht, im August 2022 eher als eine taktische denn als strategische Bedrohungen ein.<sup>88</sup> Den Taliban ist es bisher auch immer gelungen, den IS/Daesh erfolgreich zu bekämpfen, wenn er seine Eliteeinheiten konzentriert einsetzen konnte.<sup>89</sup>

---

<sup>80</sup> RUSI, How Much of a Threat is the Islamic State in Khorasan?, 23. März 2022: <https://rusi.org/explore-our-research/publications/commentary/how-much-threat-islamic-state-khorasan>; WPR, The Islamic State-Khorasan Is Weaker Than It Looks, 4. Oktober 2022.

<sup>81</sup> Wienerzeitung, Führender Taliban-Geistlicher bei Selbstmordanschlag getötet, 11. August 2022: [www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2157800-Fuehrender-Taliban-Geistlicher-bei-Selbstmordanschlag-getoetet.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2157800-Fuehrender-Taliban-Geistlicher-bei-Selbstmordanschlag-getoetet.html); Tagesschau.de, 21 Tote nach Anschlag in Kabul, 18. August 2022.

<sup>82</sup> Tagesschau.de, Mehrere Tote durch Explosion nahe Moschee, 23. September 2022: [www.tagesschau.de/ausland/asien/afghanistan-anschlag-kabul-moschee-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/asien/afghanistan-anschlag-kabul-moschee-101.html)

<sup>83</sup> WPR, The Islamic State-Khorasan Is Weaker Than It Looks, 4. Oktober 2022.

<sup>84</sup> Junge Welt, Vier Tote nach Anschlag auf Moschee in Kabul, 7. Oktober 2022: [www.jungewelt.de/artikel/436362.vier-tote-nach-anschlag-auf-moschee-in-kabul.html](http://www.jungewelt.de/artikel/436362.vier-tote-nach-anschlag-auf-moschee-in-kabul.html).

<sup>85</sup> UNAMA HRS, Human Rights in Afghanistan, Juli 2022, S. 7.

<sup>86</sup> WPR, The Islamic State-Khorasan Is Weaker Than It Looks, 4. Oktober 2022. Im Nordosten des Landes soll der IS/Daesh neue Ausbildungslager errichtet haben. Zudem führte der IS/Daesh drei Raketenangriffe gegen Usbekistan und Tadjikistan aus.

<sup>87</sup> RUSI, How Much of a Threat is the Islamic State in Khorasan?, 23. März 2022; SWP, Terror gegen die Taliban, 8. Februar 2022, S. 6.

<sup>88</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 1, 25. August 2022.

<sup>89</sup> WPR, The Islamic State-Khorasan Is Weaker Than It Looks, 4. Oktober 2022; RUSI, How Much of a Threat is the Islamic State in Khorasan?, 23. März 2022; SWP, Terror gegen die Taliban, 8. Februar 2022, S. 7-8; Da der IS/Daesh bestrebt ist, seine Angriffe auch auf andere Staaten auszuweiten, etwa Pakistan, Usbekistan und Tadjikistan, dürften auch andere Staaten daran interessiert sein, die Taliban zumindest indirekt im Kampf gegen den IS/Daesh in Afghanistan zu unterstützen.

### 3.2.5 Al-Kaida

Seit der Machtergreifung der Taliban genießt Al-Kaida in Afghanistan grössere Freiheiten. Die beiden stehen sich weiterhin nahe, wobei sich die Al-Kaida-Führung bei den Taliban auf eine beratende Rolle beschränkt.<sup>90</sup> Dass weiterhin eine Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Al-Kaida und den Taliban besteht – entgegen dem Abkommen zwischen den USA und den Taliban vom Februar 2020 –, wurde spätestens mit der Tötung des Al-Kaida-Anführers Ayman al-Zawahiri durch einen Drohnen-Einsatz der USA am 31. Juli 2022 mitten in Kabul augenfällig.<sup>91</sup> Das Haus, in dem Zawahiri getötet wurde, gehört Berichten zufolge ausgerechnet einem hochrangigen Berater von Sirajuddin Haqqani, dem Innenminister der Taliban.<sup>92</sup> Damit ist für die Taliban eine Anerkennung ihres Regimes noch mehr in die Ferne gerückt.<sup>93</sup> Für Al-Kaida wirft der Tod Zawahiris die Frage auf, wer seine Nachfolge übernehmen wird und wie die Organisation diesen Übergang bewältigen wird. Zudem stellt sich die Frage, wie sich das Verhältnis zu den Taliban entwickeln wird.<sup>94</sup>

Die Al-Kaida-Mitglieder sollen sich gemäss Berichten weiterhin im Süden und Osten Afghanistans aufhalten, wo die Gruppe seit jeher präsent ist. Möglicherweise haben sich einige Kernmitglieder nach Westen in die Provinzen Farah und Herat verlagert.<sup>95</sup> Gemäss Experten hat sich al Kaida von einer zentral gesteuerten Terrororganisation zu einem Splinternetzwerk mit verschiedenen autonomen Ablegern entwickelt und befindet sich weiterhin in einem Umbruchprozess. Es ist davon auszugehen, dass nach dem Tod Zawahiris nun eine jüngere Generation die Organisation bestimmen wird.<sup>96</sup>

Der Al-Kaida-Ableger in Afghanistan wird vom UN-Sicherheitsrat zurzeit nicht als unmittelbare internationale Bedrohung eingestuft, weil er nicht über eine externe operative Fähigkeit verfügt und er die Taliban derzeit nicht noch zusätzlich in internationale Schwierigkeiten oder Verlegenheit bringen will. Langfristig soll er jedoch eine «erhebliche Bedrohung für die internationale Sicherheit» darstellen, im Vergleich zum IS/Daesh, der kurz- und mittelfristig die grössere Gefahr darstellt.<sup>97</sup> Die USA haben ihrerseits jedoch gezeigt, dass sie die Terrorismusbekämpfung in Afghanistan auch nach dem Rückzug der US-Truppen aus Afghanistan weiterführen und in der Region präsent bleiben werden.<sup>98</sup>

---

<sup>90</sup> UN Security Council, Letter dated 11 July 2022, 15. July 2022, S. 16. Zu Al Kaida siehe auch: EUAA, Afghanistan Security Situation, August 2022, S. 54-55.

<sup>91</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 1; SRF, Al-Kaida-Chef al-Sawahiri in Afghanistan getötet 3. August 2022: [www.srf.ch/news/international/anti-terror-einsatz-der-usa-al-kaida-chef-al-sawahiri-in-afghanistan-getoetet](http://www.srf.ch/news/international/anti-terror-einsatz-der-usa-al-kaida-chef-al-sawahiri-in-afghanistan-getoetet); Tagesschau.de, Biden bestätigt Tötung von Al-Kaida-Chef, 2. August 2022: [www.tagesschau.de/ausland/amerika/usa-al-kaida-chef-afghanistan-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/amerika/usa-al-kaida-chef-afghanistan-101.html).

<sup>92</sup> Center for Strategic and International Studies (CSIS), Zawahiri's Death and What's Next for al Qaeda, 4. August 2022: [www.csis.org/analysis/zawahiris-death-and-whats-next-al-qaeda](http://www.csis.org/analysis/zawahiris-death-and-whats-next-al-qaeda).

<sup>93</sup> NZZ, Die Taliban sind endgültig entlarvt – und mit ihnen die Naivität der Regierung in Washington, 2. August 2022: [www.nzz.ch/meinung/zawahiri-taliban-sind-entlarvt-aber-auch-die-naivitaet-der-usa-ld.1696133](http://www.nzz.ch/meinung/zawahiri-taliban-sind-entlarvt-aber-auch-die-naivitaet-der-usa-ld.1696133).

<sup>94</sup> CSIS, Zawahiri's Death and What's Next for al Qaeda, 4. August 2022; CRS, Background and U.S. Policy, 26. August 2022, S. 4-5. Da bei der Ermordung möglicherweise Verrat im Spiel war, stellt sich auch die Frage, wie sich die Beziehungen zwischen Taliban und Al Kaida entwickeln werden.

<sup>95</sup> UN Security Council, Letter dated 11 July 2022, 15. July 2022, S. 16.

<sup>96</sup> Tagesschau.de, Wohin steuert Al Kaida?, 6. August 2022: [www.tagesschau.de/ausland/afrika/entwicklung-al-kaida-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afrika/entwicklung-al-kaida-101.html).

<sup>97</sup> UN Security Council, Letter dated 11 July 2022, 15. July 2022, S. 6, 16.

<sup>98</sup> Deutschlandfunk, Die Tötung des Al-Kaida-Anführers al-Sawahiri und ihre Folgen, 2. August 2022: [www.deutschlandfunk.de/die-toetung-des-al-kaida-anfuhrers-al-sawahiri-und-ihre-folgen-100.html](http://www.deutschlandfunk.de/die-toetung-des-al-kaida-anfuhrers-al-sawahiri-und-ihre-folgen-100.html).

### 3.2.6 Weitere Gruppierungen in Afghanistan

Neben dem IS/Daesh und Al-Kaida sind in Afghanistan weiterhin eine ganze Anzahl weiterer terroristischer Organisationen präsent.<sup>99</sup> Die Machtübernahme durch die Taliban hat sich auf diese als Motivationsfaktor ausgewirkt.<sup>100</sup> Gemäss UN-Bericht vom Mai 2022 sollen die in Pakistan ansässigen Terrorgruppen Jaish-e-Mohammed (JeM) sowie Lashkar-e-Taiba (LeT) in mehreren Provinzen (Kunar und Nangarhar) in Afghanistan Trainingslager unterhalten – einige von ihnen sollen direkt der Kontrolle der Taliban unterstehen.<sup>101</sup>

Die pakistanische Regierung und die pakistanischen Taliban, Tehreek-e-Taliban Pakistan (TTP), haben ein Waffenstillstandsabkommen vereinbart, welches am 9. November 2021 in Kraft trat. Berichten zufolge hat das Taliban-Regime dabei eine Vermittlerrolle eingenommen. Der Innenminister der Taliban, Sirajuddin Haqqani, soll eine Schlüsselfunktion eingenommen haben, was auch ein Hinweis auf seine zentrale Rolle innerhalb der Taliban als Vermittler und Autoritätsperson ist.<sup>102</sup> Im Mai 2022 wurde der Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit verlängert.<sup>103</sup>

## 3.3 Sicherheitslage in den verschiedenen Landesteilen

Die Sicherheitslage in den verschiedenen Landesteilen Afghanistans wurde von der *European Union Agency for Asylum* (EUAA) detailliert beschrieben.<sup>104</sup>

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zu Afghanistan und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender).

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter](http://www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter).

<sup>99</sup> Stratfor, Reflecting on the Taliban's First Year Back in Power in Afghanistan, Part 2, 26. August 2022. Siehe dazu auch: EUAA, Afghanistan Security Situation, August 2022, S. 56-57.

<sup>100</sup> UN Security Council, Letter dated 11 July 2022, 15. July 2022, S. 16.

<sup>101</sup> The Hindu, Pak-based terror group JeM, LeT maintain training camps in Afghanistan: Un report, 30 Mai 2022: [www.thehindu.com/news/international/pak-based-terror-group-jem-let-maintain-training-camps-in-afghanistan-un-report/article65475232.ece](http://www.thehindu.com/news/international/pak-based-terror-group-jem-let-maintain-training-camps-in-afghanistan-un-report/article65475232.ece).

<sup>102</sup> The Hindu, Pak-based terror group JeM, LeT maintain training camps in Afghanistan, 30 Mai 2022; Stratfor, In Pakistan, the Afghan Taliban Showcase Their Ability to Mediate With Militants, 26. November 2021: [In Pakistan, the Afghan Taliban Showcase Their Ability to Mediate With Militants \(stratfor.com\)](http://stratfor.com).

<sup>103</sup> Der Standard, Waffenstillstand zwischen Islamabad und pakistanischen Taliban vereinbart, 31. Mai 2022: [www.derstandard.de/story/2000136183600/waffenstillstand-zwischen-islamabad-und-pakistanischen-taliban-vereinbart](http://www.derstandard.de/story/2000136183600/waffenstillstand-zwischen-islamabad-und-pakistanischen-taliban-vereinbart).

<sup>104</sup> EUAA, Afghanistan Security Situation, August 2022, S. 79-195.